

AUF TOUR MIT

# Anna-Lena Ebster

Die Glücksfee von Thiem, Murray und Isner



**I**n meinem Fall ist das Schicksal keineswegs ein mieser Verräter. Mein Lieblingsbuch mag diesen Titel tragen, aber bei mir hat es wohl glücklicherweise so sein sollen, dass ich im Tennis meine große Leidenschaft finde.

Dabei wollte ich eigentlich Fußballerin werden. Mit fünf Jahren begann ich daheim im Zillertal, Tore zu schießen. Heute, mit 14, schlage ich die Bälle lieber. Nach einem Schnuppertag in Schlitters war es um mich geschehen. Bald darauf musste ich mich entscheiden. Seitdem steht Tennis an erster Stelle.

Das heurige Jahr war mein bislang erfolgreichstes. Es hat gleich gut begonnen. Zunächst mit einem Viertelfinale im ersten der sechs ÖTV-Jugendcircuit-Turniere, beim zweiten feierte ich meinen ersten Sieg und drei weitere Titel folgten. Auch bei den österreichischen Jugendmeisterschaften schaffte ich es ins Finale und nun darf man mich U14-Vizestaats- und Tiroler Meisterin nennen. Klingt schon ganz gut, oder? Aber ich weiß, dass es noch viel zu tun gibt. Im Moment arbeite ich mit meinen Trainern Zoran Djukanovic und Mario Rühr von der

Tennisakademie Advantage in Hall daran, mehr Kraft in meine Schläge zu bringen. Mir taugt es, den Bällen Spin mitzugeben, aber ich will noch mehr Winner verwandeln. Mein liebster Schlag bleibt dennoch der Stopp. Es fühlt sich einfach cool an, den Ball mit der Vorhand einzudrehen und ihn kurz hinter dem Netz unerreichbar für den Gegner landen zu lassen.

Verändert hat sich für mich heuer auch einiges. Seit Herbst gehe ich ins Innsbrucker Sport-BORG und es stehen zusätzlich zwei Frühtrainings auf meinem Wochenplan. Dazu kommen noch die täglichen Tennis- und Konditionseinheiten. Mein Tag beginnt nun schon um 6 Uhr früh, dann geht es mit dem Zug nach Jenbach und von dort weiter nach Innsbruck, ins Landessportcenter, auf die TI-Anlage oder in die Schule – tagesabhängig. Abends gilt es, noch etwas für die Schule zu tun. Das mag anstrengend klingen, aber Tennisspielen macht mir eben Spaß. Ich habe dabei nichts anderes mehr im Kopf und ich liebe es, mich auszupeinern. Aufgeladen wird der Akku danach wieder mit Mama, Papa und meinen zwei Geschwistern oder wenn ich Freunde treffe.

Bislang war ich hauptsächlich in Österreich auf Turnieren unterwegs, aber das soll sich bald ändern. Nächstes Jahr stehen internationale Spiele auf dem vorläufigen Plan. Einen Vorgeschmack durfte ich bereits gewinnen: mit dem österreichischen Jugendnationalteam im Europacup. Irgendwann im Fed-Cup-Team und bei einem Grand-Slam-Turnier zu spielen, das ist mein großer Traum. Einer anderer ging hingegen schon in Erfüllung: Ich war bei den „Großen“ hautnah dabei. Für Dominic Thiem in Kitzbühel und Andy Murray sowie John Isner in der Wiener Stadthalle durfte ich jeweils die Münze des Schiedsrichters werfen und dann noch die Spiele in der vordersten Reihe sehen. Das war ein Erlebnis! Ihre Autogramme zieren jetzt meine Handyhülle. Vielleicht geht es sich irgendwann aus, auch mein Vorbild Rafael Nadal zu treffen. So, aber jetzt muss ich los zum Training und selbst kämpfen.

Bis bald, Eure Anna-Lena

P.S.: Falls ihr mehr über mich erfahren wollt, ich habe seit kurzem eine eigene Website: [www.anna-lena.com](http://www.anna-lena.com)

## 60 Jahre Tennisclub Kramsach

Ursprünglich mit dem „Makel“ eines elitären Vereins behaftet hat sich der Tennisclub Sparkasse Kramsach seit den 70er-Jahren zu einem auf Breitensport ausgerichteten Sportverein entwickelt, der sein Hauptaugenmerk auf eine intensive Jugendarbeit richtet.

**D**er Tennisclub Sparkasse Kramsach wurde im Jahre 1958 auf Initiative von Walter Nestler gegründet. 22 Jahre lang war die Anlage beim Gasthof Krummsee die Heimstätte des Vereins, 1981 übersiedelte der Verein auf die neue Anlage auf den ehemaligen Ländgründen im Zentrum Kramsachs. 1983 wurde mit dem Bau der Tennishalle der nächste wichtige Meilenstein für die Weiterentwicklung des Tennissports in Kramsach gesetzt.

Auf einer breiten Basis aufbauend wurden in den 90er Jahren und im neuen Jahrtausend dann jedoch auch Spitzenleistungen erreicht, von denen man früher kaum zu träumen gewagt hätte. Vor allem Hannes Madersbacher in der Seniorenklasse und Johannes Ager in der allgemeinen Klasse haben sich national und international einen Namen in der Tenniswelt gemacht, aktuell ist Sandro Kopp auf dem Sprung zu einer Tennisprofi-Karriere.

Als Turnierveranstalter hat sich der Verein seit seiner Gründung einen Namen gemacht, dass er heute aus der österreichischen Tennisszene nicht mehr wegzu-denken ist: Nach den Seepokaltournieren in den 60er Jahren, den Kristallpokaltur-

nieren in 80er Jahren, den verschiedensten Jugendmeisterschaften findet seit dem Jahr 2001 jährlich ein stark beachtetes ITF-Future-Turnier statt, bei dem verschiedene heutige Weltklassemannschaften teilgenommen haben. In den Jahren 2008 und 2010 konnte Lokalmatador Johannes Ager dieses Turnier jeweils für sich entscheiden. Aber auch im Mannschaftssport zählt der TC Sparkasse Kramsach zu den herausragenden Vereinen Tirols. Mehrfach in den vergangenen Jahren war der Club bezüglich der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften die Nummer 1 in Tirol. Dabei wurden mehrere Tiroler Mannschaftsmeistertitel errungen, angefangen von den Jugendklassen bis hin zu den Seniorenklassen. Die Mannschaft 60+ und aktuell die Mannschaft 55+ nahmen bzw. nehmen an der österreichweiten Bundesliga teil.

Bei der Feier zum 60-jährigen Bestehen konnte Präsident Hansjörg Steinlechner neben vielen Mitgliedern auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Für 35 bzw. 50 Jahre Mitgliedschaft wurden insgesamt 25 Damen und Herren geehrt. TTV Präsident Walter Seidenbusch und Bürgermeister Bernhard Zisterer erhielten die goldene Ehrennadel des Tennisclubs verliehen.



Goldene Ehrennadel des TC Kramsach für TTV-Präsident Walter Seidenbusch und Bürgermeister Bernhard Zisterer überreicht von Präsident Hansjörg Steinlechner (li.) und „Vize“ Johannes Ager.

Was die Zukunft anlangt, so wird ab 2019 das ITF-Future-Turnier in Kramsach unter dem Namen „Transition-Tour“ mit gewissen Änderungen ablaufen, der Tennisclub Sparkasse Kramsach wird aber auch weiterhin seine Tätigkeit als versierter Turnierveranstalter fortsetzen. Daneben wird das Hauptaugenmerk auch in Zukunft auf eine intensive Jugendarbeit gelegt.

## Leichter warten Sie Ihren Platz nicht mehr!

Hart.Schnell. Und nach dem Regen rasch bespielbar. Auf dem pflegeleichten Rotcourt-Sandplatz von Swietelsky erlebt Ihr Tennisplatz mehr Spielstunden über die gesamte Saison. Kontaktieren Sie uns jetzt zwecks Sanierung, Neubau oder einem Frühjahrservice.

**Tiefbau. Hochbau. Projektbau. Sportanlagen.**



Baugesellschaft m.b.H.

[www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)  
Ing. Gerhard Kujal  
Johann-Seisl-Straße 6-8  
A-6300 Wörgl  
Tel.: 05332 / 77 253  
Mobil: 0664 / 466 12 12  
E-Mail: [g.kujal@swietelsky.at](mailto:g.kujal@swietelsky.at)



Erscheint  
2x jährlich  
(Ende April, Anfang  
November)

„insideout“  
Das Tiroler Tennismagazin

Präsentieren Sie Ihr Angebot unseren aktiven SpielerInnen und fördern gleichzeitig den Tiroler Tennissport! Nähere Information – auch zu cross-medialen Werbekooperationen – bei [sylvia.plischke@tennistirol.at](mailto:sylvia.plischke@tennistirol.at) bzw. 0512 / 361036-11 und [www.tennistirol.at](http://www.tennistirol.at)

Tennis in Tirol sind:  
127 Vereine, über 17.000  
SpielerInnen aller Alters-  
klassen, 6.671 Lizenz-  
spielerInnen, ca. 700  
Mannschaften

**Liebe Tiroler Tennisfreunde,**

das „insideout“ soll in erster Linie informativ und Impulsgeber sein. Aber bitte habt auch Verständnis für Einschaltungen. Diese sind notwendig, um mindestens kostendeckend bzw. Budgetschonend zu arbeiten. Unsere Inserenten und Werbepartner freuen sich, wenn ihr sie nicht nur wahrnehmt, sondern bei Bedarf ihre Produkte und Leistungen in Anspruch nehmt. Vielen Dank!